



Schule am Budenberg

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
und einer Abteilung körperliche und motorische Entwicklung
• Beratungs- und Förderzentrum •

Schule am Budenberg • Am Vogelsang • 35708 Haiger

Anbei die Projektskizze zum Thema

„Smartphoneinsatz an der Schule am Budenberg“ .

Neben der Projektbeschreibung findet sich ein Kostenplan. Ebenfalls beiliegend der veröffentlichte Zeitungsartikel.

Wir freuen uns über Rückmeldung, die dieses Projekt vorantreiben und effektiv unterstützen könnte.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Marko Best
Konrektor

Projektskizze

Immer wieder standen wir als Kolleginnen und Kollegen vor der Herausforderung im Umgang mit den Smartphones der Schülerinnen und Schülern die richtigen Wege zu gehen.

Das Smartphone gehört noch eher wie Pausenbrot und Getränke mittlerweile selbstverständlich in die Schultasche. Dem können und wollen wir auch keinen Einhalt gebieten: Wir als Kollegium der Schule am Budenberg sind der Meinung, dass es unsere Aufgabe ist, die Schülerinnen und Schüler im Umgang damit kompetent werden zu lassen.

Das Smartphone wird nicht mehr aus dem Alltag weg zu denken sein. Egal ob whatsapp, Termine, emails, todo-Listen und Vieles mehr. Es ist der multifunktionale Begleiter, der sicherlich unter den Jugendlichen auch den Charakter eines Statussymbols besitzt.

Warum also, sollten wir denn nicht die Chancen dieses Mediums nutzen, die Schülerinnen und Schüler schulen und ihnen den kompetenten, vernünftigen, effektiven und sicheren Umgang damit zeigen?

Außerdem kamen wir immer wieder in Konflikte mit Schülerinnen und Schülern, die sich nicht an damalige Schulregeln gehalten haben, das Smartphone benutzten und die Sanktionen nicht ernst nahmen.

Aus diesen Gründen beschlossen wir einen anderen und innovativen Weg zu gehen! Eine Steuerungsgruppe erarbeitete einen Vorschlag und ein Konzept, welches durch das Kollegium und die schulischen Gremien angenommen wurde. Das „Smartphone-Nutzungskonzept“ ist unten dargestellt.

Die Implementierung läuft. Ein Gesamtelternabend mit dem Kreisjugendpfleger Jens Groh wurde veranstaltet. Die Einführung des Konzepts geschah durch eine Schulungswoche in Projektform mit den Schülerinnen und Schülern ab Klasse 7 (Gerufsorientierungsstufe). Die Modellphase ist sehr erfolgreich verlaufen. Nun geht es darum, das Konzept fest im Schulprogramm zu verankern und vor allem die Wertigkeit für die Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Dafür fehlen uns derzeit die im Kostenplan dargestellten finanziellen Mittel.

Der beigefügte Zeitungsartikel Nov.2014 stellt die wesentlichen Akzente des Konzepts noch einmal dar.

Die Schule am Budenberg hat sich der medialen Veränderung der Adoleszenz gestellt. Wir haben ein schlichtes, aber wirkungsvolles und effektives Konzept geschaffen, das zum einen die Konflikte im Schulalltag um einen sehr hohen Prozentsatz minimierte und zum anderen die Schülerinnen und Schüler darin fördert, das Smartphone kompetent und verantwortlich zu nutzen.

Wir freuen uns, wenn dieses Projekt durch Ihre Unterstützung weiter vorschreiten könnte.

Für das Kollegium

Marko Best

Smartphone-Nutzungskonzept der Schule am Budenberg

**„Es geht darum die Kinder auf ihre Zukunft
und nicht auf unsere Vergangenheit vorzubereiten“**

J.Hase, Schulleiter in Berlin

Im Folgenden ist das Konzept zur Nutzung des Smartphones/Handys der Schule am Budenberg in Haiger dargestellt. Auch auf der Internetseite www.schuleambudenberg.de zu finden.

Die SchülerInnen und Schüler weisen durch das Kompetenzheft im Bereich 'Smartphone, Whatsapp und Co.' Grundkompetenzen im Sinne von Fertigkeiten nach.

Im Anschluss kann sie/er die 'Führerschein-Prüfung' ablegen. Hier sind notwendige Kompetenzen für einen angemessenen Umgang mit dem Smartphone aufgeführt.

Sollte diese erfolgreich abgelegt werden (14 von 16 Fragen richtig beantwortet), erhält die Schülerin/der Schüler einen personalisierten Smartphoneausweis im Scheckkartenformat.

Dieser berechtigt dazu in der Pause in der ausgewiesenen und beaufsichtigten Handyzone das Smartphone zu benutzen.

Also:

Den **Smartphone-Ausweis** (personalisierte Scheckkarte) erhält der Schüler/die Schülerin, wenn...

.... sie/er die erforderlichen (12 von 15) Fertigkeiten / Grundkompetenzen erfüllt hat
(im IKG-Kompetenzbuch festgeschrieben).
und

... ich im Anschluss die „Führerschein-Prüfung“ (s.u.) erfolgreich (14 von 16) bestanden habe.

Alles Weitere regelt die Smartphone-Vereinbarung.

Der Vertrag (s.u.) ist von jeder Schülerin/jedem Schüler zu unterschreiben.

Einschätzung IKG Smartphone und WhatsApp <i>y = Kompetenz erlangt</i> <i>x = ansatzweise erlangt</i> <i>c = Förderung zur Zielkompetenz</i>		Mehmet	Aleya	Kim	0	
Basickompetenzen	Ich kann widgets sinnvoll nutzen.					Kompetenzen Smartphone
	Ich kann meine apps sinnvoll strukturieren.					
	Ich kann einen „Store“ nutzen, um nach apps zu suchen.					Kompetenzen Apps
	Ich beachte app-Berechtigungen.					
	Ich beachte inapp-Käufe.					
	Ich kann apps deinstallieren.					
	Ich kann ein Benutzerkonto einrichten.					Kompetenzen WhatsApp
	Ich kann Bilder, Videos und Sprachnachrichten verschicken.					
	Ich kann Bilder, Videos und Sprachnachrichten weiterleiten.					
	Ich kann mein Profil ändern.					
Aufbaukompetenzen	Ich kann Kontakte speichern und die Kontaktliste verwalten.					Kompetenzen Smartphone
	Ich kann die allgemeinen Einstellungen situativ anpassen.					
	Ich kann ein Passwort/Fingercode einrichten, um das Smartphone zu sperren.					
	Ich kann mit dem Smartphone im Internet recherchieren.					
	Ich kann die update-Einstellungen ändern.					Kompetenzen apps
	12/15 Kompetenzen erfüllt Zulassung zur Führerschein-Prüfung	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	

Profilkompetenzen	Ich kann entscheiden, ob ich prepaid oder einen Vertrag nutze.					Kompetenzen Smartphone
	Ich kenne Kosten, Abo- und Datenfallen.					
	Ich kann ein email-Konto auf dem Smartphone einrichten.					
	Ich kann emails abrufen und senden.					
	Ich kann das Smartphone zur schnellen und effektiven Internetrecherche nutzen.					
	Ich kann mit Geräten über bluetooth kommunizieren.					
	Ich kenne kostenfreie clouds wie google Drive, Picasa, keep oder dropbox.					
	Ich kann eine cloud nutzen, um meine Bilder/Daten zu speichern.					
	Ich weiß, dass es gegen Verlust des Smartphones eine Versicherung gibt.					
	Ich weiß wie man mit folgenden Programmen umgeht: google maps, Notizen, Taschenlampe, Taschenrechner, Kalender, Wecker, Regenradar, todo-Liste, Barcode/QR-Code-Scanner,...					Kompetenzen apps
	Ich kann einen Kalender führen.					
	Ich kann eine todo-Liste wie 'google keep' nutzen.					
	Ich kann ggf. eine prepaid-Karte eines app-Stores nutzen.					
	Ich kenne als Alternative zu 'WhatsApp' die sichere app 'threema'.					Kompetenzen WhatsApp
	Ich kann 'threema' genauso nutzen wie 'WhatsApp'.					

Vereinbarung

--- Die Benutzung des Handys in der Schule ist verboten. ---

Ich darf in den Pausen ein Handy benutzen, wenn...

...ich in der **Berufsorientierungsstufe** bin

und

...ich **Besitzer des Handy-Ausweises** bin

und

...ich mich in der „**Handy-Zone**“ aufhalte.

Ich darf im Unterricht ein Handy benutzen, wenn...

...ich **Besitzer des Handy-Ausweises** bin

und

...ich die **Erlaubnis des Lehrers** habe.

Verstoße ich gegen den Vertrag, gelten die abgesprochenen und mir bekannten Konsequenzen.

Unterschrift:

„Konsequenzen“

Ausweis-Inhaber:

- Verwarnung / Loch in Handy-Ausweis (verantwortlich: KlassenlehrerIn)
- bei 3. Loch im Ausweis:
 - Einzug Ausweis
 - Führerschein-Nachprüfung nach frühestens 3 Monaten bzw. am nächstmöglichen Termin
 - Übernahme Neudruck Ausweis (10 Euro)

Schüler ohne Ausweis:

- Verwarnung / Einzug Handy und Abholung durch die Eltern
- Im Wiederholungsfall und in Absprache mit der/dem KlassenlehrerIn und der Schulleitung: Schulverbot

Regeln für den Handyraum

- Ich entscheide mich zu Anfang der Pause, ob ich in den Handyraum gehe.
- Wenn ich den Handyraum betrete, zeige ich der Aufsicht meinen Handyausweis.
- Verlasse ich den Handyraum während der Pause, darf ich nicht mehr zurückkommen.
- Ich verhalte mich im Handyraum ruhig und störe niemand. Auch, wenn ich kein Handy benutze.
- Wenn ich Musik höre oder Spiele mit Ton/Musik spiele, muss ich einen Kopfhörer benutzen.
- Ich zeige, schaue oder spiele nur Videos/Bilder/Spiele, die weder Gewalt noch sexistische Inhalte haben und altersangemessen sind.

Verstoße ich gegen oben genannte Regeln, wird in Absprache mit dem/der KlassenlehrerIn mindestens 2 Tage Handyraumverbot ausgesprochen.

Im Wiederholungsfall können weitere Strafen folgen.

Smartphone-Ausweis

Hier sehen Sie einen möglichen Entwurf eines Smartphonausweises. Dieser kann einlaminiert werden. Bei Verstößen gegen die Regeln können Löcher in den Ausweis gestanzt werden.

Die Schule am Budenberg hat sich dazu entschieden individualisierte Plastikkarten im Scheckkartenformat drucken zu lassen, um die Wertigkeit und den Anreiz zu erhöhen.



Quelle Bild

<http://de.freepik.com/index.php?goto=41&idd=516993&url=aHR0cDovL3d3dy5vcGVuY2xpcGFydC5vcmcvZGV0YWlsL2lwaG9uZS00LS1ieS10cy1wYw==#>

Kostenplan

Die Umsetzung des Projektes ist an folgende Kosten gebunden:

Ausstellung eines individualisierten Smartphoneausweises.

Dieser könnte auf Grund der geringen Stückzahl nur zu ~6 € / Stück durch eine Druckerei hergestellt werden. Langfristig und nachhaltig wäre erforderlich einen **Scheckkartendrucker** und **bedruckbare Blanco-Karten** im Scheckkartenformat anzuschaffen. So können neue SchülerInnen zeitnah einen Ausweis erhalten. Verlorene gegangene Ausweise könnten somit ebenfalls zeitnah neu gedruckt werden.

Anschaffung von prepaidhandys / Rückläufer/ gebrauchten Smartphones

Ziel des Projektes ist, die SchülerInnen zu einem kompetenten, sach- und fachgerechten sowie vernünftigen Umgang mit dem Smartphone zu führen. In Einzelfällen besitzen SchülerInnen derzeit noch kein eigenes Smartphone. Diesen würden wir gerne von schulischer Seite die Möglichkeit bieten, sich für die Dauer des Projektes ein Smartphone auszuleihen. Dazu ist die Anschaffung günstiger Smartphones ohne simlock erforderlich.

Druck der Kompetenzhefte IKG

Das Kompetenzbuch IKG dient als Material, um den Unterricht zu individualisieren und die persönlichen Kompetenzen nachzuweisen. Der Druck dieser Hefte kostet derzeit 1,80€ / Stück. Um dieses Projekt umzusetzen, besteht die Notwendigkeit dieses Heft in der vorliegenden wertigen Form jedem Schüler/jeder Schülerin zur Verfügung zu stellen.

Sachgegenstand	Kosten	Kommentar
Scheckkartendrucker	~ 850€	
Smartphones	individuell	
Druckkosten	1,80€ / Heft	Derzeit besuchen ~140 SchülerInnen der Schule am Budenberg

19.11.2014

[Region Dillenburg](#)

"Nicht ohne mein Handy!"

SCHULE AM BUDENBERG Lehreinrichtung erlaubt die Nutzung von Smartphones

Haiger (red). Die Zeiten ändern sich: Notizzettel, Stift, Nachschlagewerke, Fotoapparat, Diktiergerät und Walkman gehören fast der Vergangenheit an und werden heute durch den ständigen Begleiter "Smartphone" ersetzt. Für viele Jugendliche ist das technische Wunderwerk nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken.



Egal, ob es um die Pflege der sozialen Kontakte in den verschiedensten Netzwerken, um das Nachschlagen ("googlen") oder das Abspielen von Musik geht - immer mehr Schülerinnen und Schüler packen ihr Handy fast so selbstverständlich in den Schulrucksack wie das Pausenbrot oder das Mäppchen.

Neues Konzept sieht einen Führerschein für das Smartphone vor

Die Schule am Budenberg in Haiger hat sich schon lange mit dieser veränderten Wirklichkeit auseinander gesetzt. Immer wieder wurde beraten, wie dies auch konstruktiv für den Unterrichtsalltag genutzt werden könne.

Nun ist es soweit. Ein neues Konzept könnte den Schulalltag an der Haigerer Förderschule verändern. Es sieht vor, dass Smartphones im Unterricht und in der Pause unter gewissen Voraussetzungen tatsächlich benutzt werden dürfen. Eine Steuergruppe hatte dazu einen wegweisenden Vorschlag erarbeitet, der nun als schulinterner Modellversuch anläuft.

Die Lehreinrichtung am Budenberg hat dazu ein umfassendes, 40-seitiges Kompetenzheft für das Fach "Informations- und Kommunikationstechnische Grundbildung (IKG)" entwickelt. Hier können die Schülerinnen und Schüler ihre neu erworbenen Kompetenzen eintragen und sie in Zukunft ergänzen. Für die Nutzung des Handys in der Schule wurde ein "Smartphone-Führerschein" eingeführt, der sowohl technische als auch praktische Kompetenzen abfragt. In der eigentlichen Prüfung müssen diese Kompetenzen dann nachgewiesen werden.

In der vergangenen Woche haben die Schülerinnen und Schüler im Projekt "Smartphone" an verschiedenen Themen gearbeitet. Rechtliche Gegebenheiten und Kostenfallen hatten ebenso wie die Cybermobbing-Prävention und das Erlernen von Interventionsstrategien ihren Platz in den Unterrichtsstunden. Die Lehrkräfte ließen sich von den Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf neueste Apps "aufklären", Sicherheitseinstellungen des Smartphones und der vernünftige Umgang mit dem "Playstore" wurden genauso Teil der Themenwoche wie die ausführliche und kritische Auseinandersetzung mit "Whatsapp".

Jens Groh, Kreisjugendpfleger des Lahn-Dill-Kreises, begleitete die Anfänge dieses Projektes mit einem Elternabend. Deutlich wurde dabei, dass der Umgang mit dem

Gerät auch im Elternhaus ein brisantes Thema ist. Außerdem klärte Groh die insgesamt 60 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der berufsorientierten Stufe über wesentliche technische und soziale Aspekte der Smartphonennutzung auf.

"Es ist schön zu sehen, dass die Schule die Jungen und Mädchen ernst nimmt. Der Umgang mit dem Smartphone muss erlernt werden. Hier kann es keine absolute Kontrolle geben, sondern es bedarf eines Vertrauensvorschlusses. Und dieser wird den Jugendlichen der Schule am Budenberg gegeben. Ich bin gespannt, was sich hier entwickelt" bewertete Groh das Konzept an der Haigerer Schule.

In der Praxis sieht das so aus: Wird eine Mindestanzahl der Kompetenzen erfolgreich durch die praktische Arbeit mit dem Smartphone nachgewiesen, darf eine "Smartphoneführerscheinprüfung" abgelegt werden.

Nach erfolgreichem Bestehen der Prüfung erhält der Jugendliche einen Smartphoneausweis, der ihn dazu berechtigt, das Handy nach Anweisung im Unterricht zu nutzen. Gleichzeitig kann sich der Schüler in der Pause in der beaufsichtigten Handyzone aufhalten und sein Smartphone unter klaren Regeln bedienen.

Die Lehrkräfte hoffen, dass durch die intensive Auseinandersetzung mit der Thematik die Jugendlichen zum einen den vernünftigen und angemessenen Umgang mit dem Alltagsbegleiter erlernen. Zum anderen kann der Einsatz des Smartphones nicht nur unterrichtsrelevant sein, sondern auch ein Ansatzpunkt, um miteinander über konkrete Inhalte des eigenen Telefons ins Gespräch zu kommen.

Der Stufenleiter der Berufsorientierungsstufe Marko Best dazu: "Unsere Schule geht einen neuen unkonventionellen und nicht unumstrittenen Weg. Der Gefahren und Risiken sind wir uns bewusst. Wir erwarten und erhoffen uns, dass die Schülerinnen und Schüler reifer und reflektierter im Umgang mit dem Smartphone werden. Gleichzeitig kann dies zu einer vertrauensvollen Offenheit führen, die den gesamten Lernprozess unterstützen kann. Und das ist die Sache wert."

- Weitere Informationen dazu gibt es unter www.schuleambudenberg.de. Hier kann auch das weiterführende Material bestellt werden.